Grünspecht

B`90 / Die Grünen · Juli 2022

Die Folgen des Klimawandels für unser Wasser

Der menschengemachte Klimawandel ist mittlerweile spürbar für uns alle und nicht mehr aufzuhalten. Nun geht es neben ambitioniertem Klimaschutz auch darum, sich durch geeignete Maßnahmen an die Folgen des Klimawandels anzupassen.

In unserer Region müssen wir uns zusätzlich zu dem graduellen Temperaturanstieg auf Änderungen des Wasserhaushalts einstellen. Dies bedeutet längere Perioden der Trockenheit und vermehrt auch heftigere Starkregen-Ereignisse.

In diesem Grünspecht möchten wir den Blick auf sinnvolle Anpassungsmöglichkeiten hier bei uns in Uttenreuth richten.

Liebe Mitbürger*innen,

durch mein Geographiestudium sind mir schon vor Jahrzehnten die Gefahren durch Umweltverschmutzung, Klimaveränderungen und unser wachstumsorientiertes Wirtschaften bewusst geworden. Deswegen bin ich nun froh, als **Gemeinderätin** mitzuwirken, dass wir hier in Uttenreuth mit geeigneten Maßnahmen zum Umwelt-, Arten- und Klimaschutz auf Gemeindeebene dazu beitragen, dass Deutschland seine Klimaziele erreicht und auch unsere Kinder und Enkel noch eine lebenswerte Zukunft vor sich haben.

Ja, das alles werden wir nicht umsonst bekommen, aber ich bin davon überzeugt, dass die Kosten für Investitionen in den Umwelt- und Klimaschutz in der Gegenwart deutlich niedriger liegen als die Folgekosten, die unsere Kinder und Enkelkinder zu stemmen haben, wenn wir weiter wichtige Maßnahmen hinauszögern.

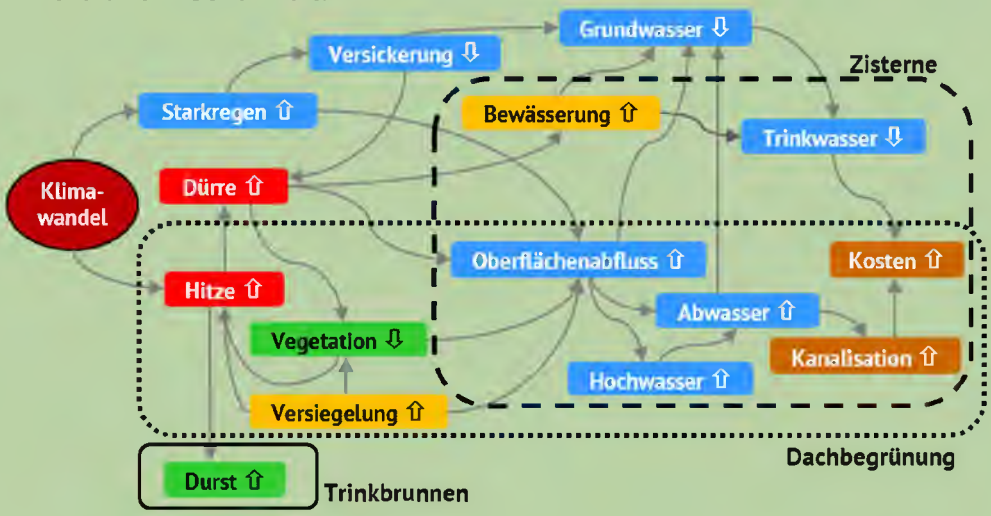
Insgesamt ist mir wichtig, dass die Gemeinde die über ihre Pflichtaufgaben hinausreichenden Investitionen und Fördermittel wirkungsvoll für Klima und Umwelt, sozial gerecht, aber auch langfristig kostenreduzierend für die Gemeinde einsetzt.

Ihre Antje Finger

Die Folgen des Klimawandels

Im Wesentlichen wird der **Wasserkreislauf** vom Klima gesteuert. So beeinflussen z. B. Temperatur und Wind die Verdunstung; Vegetation, Geländeneigung und Versickerungsfähigkeit des Bodens das Abflussgeschehen. Durch unsere Lebensweise greifen wir immer stärker in den natürlichen Wasserkreislauf ein: Haushalte, Landwirtschaft und Industrie entnehmen den Böden große Mengen Trinkwasser. Dieses wird zur Bewässerung genutzt oder gelangt nach der Nutzung über die Kanalisation meist direkt ins Abwasser. Flussbegradigungen und die Besiedlung von Überschwemmungsbereichen reduzieren das Rückhaltevermögen der Fließgewässer bei Starkregenereignissen.

Der stetig zunehmende **Flächenverbrauch** und die damit einhergehende Versiegelung verschiebt das Verhältnis von Versickerungshin zu mehr Oberflächenwasser. So verursachen wir durch unsere Art der Landnutzung zusätzliche Allgemeinkosten. Das Oberflächenwasser fließt überwiegend in die Kanalisation und nicht direkt in die Bäche und Flüsse. Zusätzlich verschiebt der Klimawandel die globalen Klimazonen zu den Polen. Dies bedeutet für uns noch mehr Hitze und Trockenheit.



Auswirkungen des Klimawandels auf den Wasserhaushalt mit mgl. Anpassungsmaßnahmen

Klimawandelanpassungen

In einem Gemeinderatsantrag möchten wir die **gesplittete Abwassergebühr** einführen. Diese bedeutet eine getrennte Gebührenerhebung für Brauch- und Niederschlagswasser. Das Brauchwasser wird hierbei anhand des verbrauchten Frischwassers und das Niederschlagswasser anhand der versiegelten Fläche berechnet. Wer in einem großen Einfamilienhaus wohnt, zahlt mehr, wer eine Wohnung in einem Mehrfamilienhaus bezogen hat, zahlt weniger. So werden die Kosten verursacherabhängig und sozial gerechter verteilt. Durch kommunale Förderung von Maßnahmen zum Rückhalt des Niederschlagwassers, wie z. B. Zisternen und Dachbegrünung, kann ein Anreiz geschaffen werden, die Flächenversiegelung zu verringern.

Wer das Regenwasser auf dem eigenen Grundstück versickern lässt oder verbraucht, wird entlastet. **Zisternen** speichern Regenwasser zur späteren Verwendung. So können Trockenperioden besser überstanden werden.

Eine **Dachbegrünung** dient dem Regenwasserrückhalt bei Starkregen und trägt dazu bei, dass die Gemeinde in den kommenden Jahren unsere Abwasserkanalisation nicht erweitern muss. Gleichzeitig wirkt sie kühlend auf die Umgebung und verbessert die Luftqualität. Eine intensive Dachbegrünung schafft neue Lebensräume und erhöht die Artenvielfalt.

Die zunehmende Hitze im Sommer belastet vor allem ältere Menschen und Kinder. Die Einrichtung eines **Trinkbrunnens** im Ortszentrum kann hier Erleichterung schaffen – so wie es in südlichen Ländern üblich ist.

Foto: Thomas Blassel

Woher kommt unser Trinkwasser?

Foto: Thomas Blässel

Unser Wasserverbundgebiet umfasst Dormitz, Marloffstein, Weiher und als Wassergäste Uttenreuth und Spardorf. Die Wassergewinnung für das Verbandsgebiet erfolgt über zwei Tiefbrunnen im Sebalder Reichswald und zwei Flachbrunnen zwischen Weiher und Dormitz. Das Wasser aus den Tiefen des **Reichswaldes** hat eine **exzellente Qualität**, die bundesweit durch Schadstoffarmut hervorsticht und bessere Werte vorweist als manches Mineralwasser. Das Wasser aus den Flachbrunnen dagegen wird näher an der Oberfläche gefördert. Deshalb machen sich hier Einträge aus der Landwirtschaft bemerkbar. Der Ertrag aus allen Brunnen wird im Aufbereitungswerk in Weiher gefiltert, gereinigt und dann in Hochbehälter (u.a. bei Marloffstein) gepumpt. Von dort wird es mit dem nötigen Wasserdruck bis in alle Haushalte geleitet.

Und wohin geht unser Abwasser?

Uttenreuth unterhält keine eigene Kläranlage. Unsere Abwässer werden aus Uttenreuth über den „Schwabachtalsammler" bis zur Kläranlage in Erlangen geleitet. In der Erlanger Kläranlage ist eine sehr effektive Reinigung des Abwassers garantiert. Um Schmutzstoffe und Nitrateintrag von der Schwabach fern zu halten, muss an jedem Regenüberlauf der Kanalisation ein Regenrückhaltebecken errichtet werden. So kann bei starkem Regen die Einwaschung von verschmutztem Abwasser in die Schwabach verhindert werden. In Weiher haben wir gerade eine gewaltige Baustelle mit einer Untertunnelung der Schwabach im unterirdischen Rohrvortrieb über 100 Meter Entfernung. Um die Abwassermenge zur Kläranlage hin möglichst niedrig zu halten, ist es wichtig, soviel Regenwasser wie möglich **versickern** zu lassen, zu **speichern** und zu **nutzen**.

BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN

Was kostet unser Wasser?

Die anspruchsvolle Aufgabe, uns alle mit hochwertigem **Trinkwasser** zu versorgen, wird von den Verbandsgemeinden mit Unterstützung der Erlanger Stadtwerke erfüllt. Kein großer Konzern verdient an unserem Trinkwasser. Die Gemeinden machen keinen Profit, müssen aber auf Kostendeckung achten. Derzeit liegt unser Wasserpreis auf einem mittleren Niveau, allerdings stehen in den nächsten Jahren große Investitionen an.

Nach über 40 Jahren Betriebszeit muss das Wasserwerk in Weiher nun komplett erneuert werden. Das gilt ebenso für den Marloffsteiner Wasserturm. Wegen des hohen Investitionsbedarfs muss mit höheren Kosten für die Grundstückseigentümer gerechnet werden.

Eine gesplittete Abwassergebühr erhöht die Einnahmen der Gemeinde nicht, sie führt lediglich zu einer sachgerechten Verteilung der Kosten.

Infos zu unseren Anträgen: www.gruene-uttenreuth.de

V.i.S.D.P. Wolfgang Hirschmann

Gedruckt von GUTENBERG DRUCK+MEDIEN Uttenreuth · www.gutenberg-druck.com